



Deutschlands nachhaltigste Großstadt 2016

Stadt Nürnberg

Nürnberg, mit fast 520.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Bayerns, überzeugt als treibende Kraft für eine nachhaltige Entwicklung, auch in der Metropolregion. Eine Vielzahl an Projekten und Initiativen bringt einen Mehrwert für die soziale und ökologische Nachhaltigkeit in der Stadt, in der Region und darüber hinaus.

Die vorbildliche regionale Vernetzung Nürnbergs in der nachhaltigen Entwicklung zeigt sich in vielen Projekten. Zum Beispiel arbeiten in der „Metropolregion Nürnberg“ 23 Landkreise und elf kreisfreie Städte zusammen und profitieren vom gemeinsamen Erfahrungsschatz. Das Forum „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ setzt dabei zentrale Impulse und fördert die regionale Kooperation durch gemeinsame Projekte, politische Stellungnahmen und den Austausch von Best-Practices. Das Forum hat einen „Klimapakt“ ausgearbeitet, der 2012 von der Ratsversammlung der Metropolregion Nürnberg beschlossen wurde. Ziel ist die Reduzierung der CO₂-Emissionen in der gesamten Metropolregion um 80 Prozent bis zum Jahr 2050. Die Initiativkreise des Forums arbeiten in den Bereichen Wohnen und Energie, Zukunftsfähige Immobilien, Kraft-Wärme-Kopplung, Erneuerbare Energien/Biomasse, Energieeffizienz in der Wirtschaft sowie Faire Metropolregion. Auch am Beispiel der "BioMetropole Nürnberg" zeigt sich das herausragende integrierte Management der Nürnberger Nachhaltigkeitspolitik. Zur Förderung ökologisch erzeugter Produkte findet eine Kooperation und regelmäßige Abstimmung mit allen relevanten Referaten und Bereichen in der Stadtverwaltung sowie zentralen externen Akteuren statt. Auch in der Flächenpolitik setzt Nürnberg auf Beteiligung und Kooperation: die ressort-übergreifende Planung wird über das Forum Stadtentwicklung koordiniert. Die Bürgerinnen und Bürger können in Zukunftswerkstätten ihre Ideen für die Stadtentwicklung einbringen.

Im Bereich der Rohstoffwiederverwendung übernimmt die „Recycling-Hauptstadt“ Nürnberg eine Vorreiterrolle. Bereits 1990 führte Nürnberg als erste deutsche Großstadt ein System der Vierfachtrennung von Abfällen ein. Bei einer seither konstant bleibenden Abfallmenge ist der Anteil der eingesammelten Wertstoffe in der bayerischen Stadt deutlich angewachsen.

Einen wichtigen Schwerpunkt setzt Nürnberg außerdem im Bereich Bildung und Integration. Neben Maßnahmen zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung, wie einem Kindermuseum, das zahlreiche Umweltthemen erlebbar macht, wird eine Vielzahl an Projekten zu Antidiskriminierung und Menschenrechten umgesetzt, die den Stellenwert der Auseinandersetzung mit der eigenen Historie veranschaulichen. So hat die Stadt bereits seit 1973 einen Rat für Integration und Zuwanderung (vormals Ausländerbeirat). Ferner wird seit 1995 alle zwei Jahre der Internationale Nürnberger Menschenrechtspreis verliehen. Im Bereich der nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung zielt die Plattform „green economy“ auf Forschung und Technologieentwicklung im Hinblick auf einen effizienten Umgang mit Ressourcen und Energie, den verstärkten Einsatz von Umwelttechnologien in der Wirtschaft und die Profilierung des Standortes Nürnberg als Zentrum für grüne Technologien.

Nürnberg überzeugt als Treiber für nachhaltige Entwicklung in der Metropolregion. Die Jury würdigt überdies das breite Nachhaltigkeitskonzept der Stadt mit der Wahl Nürnbergs als Deutschlands nachhaltigste Großstadt 2016.